



Wo bleiben die Kälber?

Foto: Bio-Institut

Trächtige Kühe sind ein wesentliches Kriterium für einen wirtschaftlich erfolgreichen Mutterkuhbetrieb. Wenn es bei der Fruchtbarkeit hapert, kommen viele Aspekte zusammen. Unsere Checkliste soll helfen, Ansatzpunkte zu finden.

Von Andreas STEINWIDDER

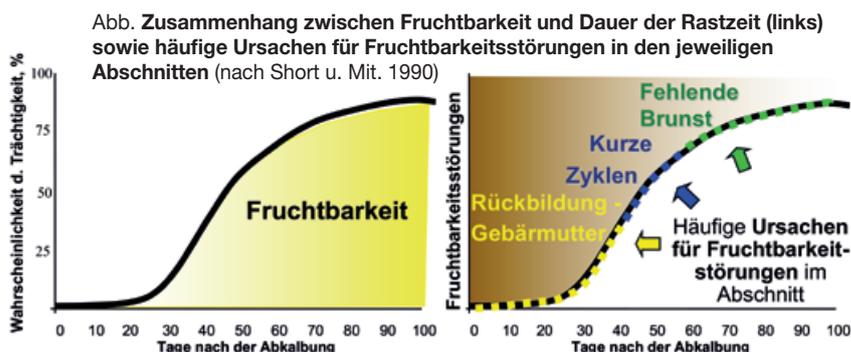
Im Fruchtbarkeitsgeschehen von Kühen wirken viele Faktoren zusammen. Beispielsweise kann eine nicht bedarfsgerechte Fütterung die Funktion der inneren Geschlechtsorgane sowie die Entwicklung des Fötus beeinträchtigen. Schlechte Fruchtbarkeitsergebnisse treten häufig aufgrund mangelhafter Brunstbeobachtung, Fütterung, Haltung und Gesundheit auf. Vor allem bei der künstlichen Besamung ist eine gezielte Brunstbeobachtung erforderlich. Da die Brunst der Mutterkühe oft nur kurze Zeit dauert und die Brunstzeichen teilweise schwach sind, kann die Brunst leicht übersehen werden. Daher wird in den Betrieben ab 10–15 Mutterkühen meist ein Deckstier gehalten. Streben Sie eine Belegung bei der zweiten Brunst, also frühestens sechs Wochen

nach der Geburt, an. Danach geht in der Regel die Brunstintensität der Kühe bzw. der Besamungserfolg zurück. Das führt vielfach zu einer verspäteten Trächtigkeit (130. bis 150. Säugetag), wodurch es zu langen Trockenstehzeiten kommt (Verfettungsrisiko!). Eine routinemäßige Trächtigkeitskontrolle macht sich auch in der Mutterkuhhaltung bezahlt!

Worauf Sie achten sollten

Die Gebärmutter benötigt in den ersten drei Wochen nach der Abkalbung eine Erholungsphase (Rückbildung). Solange sich die Gebärmutter nicht zurückbildet, kann es zu keiner erneuten Trächtigkeit kommen. Die Folgen mangelnder Gebärmutterrückbildung sind eine vermehrte Sekretansammlung, eine Gebärmutterentzündung und Ausfluss. Für die verzögerte oder mangelnde Gebärmutterrückbildung sind meist Schweregeburten mit Nachgeburtsverhalten verantwortlich.

In den ersten 30 bis 40 Tagen nach der Abkalbung ist auch eine verkürzte Zyklusdauer möglich. Stark verkürzte Zyklen können die Fruchtbarkeit negativ beeinflussen. Der Grund dafür könnte in den niedrigen Progesteron- und erhöhten Prostaglandinkonzentrationen zu suchen sein. Dadurch kommt es zur vorzeitigen Auflösung des Gelbkörpers am Eierstock. Ein



neuer Zyklus beginnt sehr rasch und eine (möglicherweise) bereits bestehende Trächtigkeit wird unterbrochen. Dieses Syndrom kann auch in der Mutterkuhhaltung beobachtet werden.

Das Ausbleiben der Brunst ist in der Praxis einer der wesentlichsten Faktoren für verschlechterte Fruchtbarkeitsergebnisse. In der Mutterkuhhaltung kann das Ausbleiben der Brunst (Anöstrie) die Fruchtbarkeit für eine lange Zeitdauer negativ beeinflussen. Es ist bekannt, dass Kühe mit verspätet einsetzender Brunst schlechtere Verbleiberaten und verlängerte Zwischenkalbezeiten haben. Problematisch wird es, wenn die Zeitspanne von der Abkalbung bis zur ersten erkennbaren Brunst über 55 Tage beträgt bzw. weniger als 85 % der Kühe bis zum 60. Säugetag eine sichtbare Brunst zeigen.

Das Fruchtbarkeitsgeschehen wird vorwiegend hormonell gesteuert. Die Hormone gelangen über das Blut zu den Zielorganen. Auf den sensiblen Hormonhaushalt wiederum wirken zahlreiche Umwelt- und Tierfaktoren ein: Haltungsbedingungen, Fütterung, Klima, Jahreszeit, Tageslänge, Abkalbeverlauf, Saugen des Kalbes bzw. Milchgewinnung, Erkrankungen, Absetztermin und Trockenstehdauer, Alter, Genetik, Körperkondition. Teilweise beeinflussen sich die angeführten

Faktoren auch gegenseitig. So leidet zum Beispiel bei schlechter Tiergesundheit häufig auch die Futter- und Nährstoffaufnahme und in der Folge auch die Fruchtbarkeit. ■

Dr. Andreas Steinwider leitet das Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein in Irnding, Steiermark.

Merkmal	Ja	Merkmal	Ja
Fütterung und Wasserversorgung		Haltung	
Alle Tiere werden mit derselben Ration gefüttert		Kein Stier am Betrieb	
Laktierende Mutterkühe werden rationiert gefüttert		Im Winter werden die Kühe in Anbindehaltung gehalten	
Es wird vorwiegend überständiges Futter und/oder Stroh angeboten		Der Stall ist dunkel und feucht	
Es wird auch verpilztes/verschimmelter/erwärmtes Futter verfüttert		Es gibt keine saubere, gut eingestreute Abkalbebox	
Die Mineralstoff- und Vitamingängung wird nie an das Grundfutter angepasst		Die Liegebereiche sind verschmutzt, nicht alle Tiere können gleichzeitig liegen	
Es werden keine Futtermitteluntersuchungen und Rationsberechnungen durchgeführt		Es gibt im Winter keinen Auslauf	
Die Futterwechsel erfolgen sehr rasch		Alle Kühe werden in einer Gruppe gehalten – auch die trockenstehenden	
Der Weidebeginn erfolgt abrupt und es wird nichts beigefüttert		Es gibt keinen Kälberschlupf	
Die Tränken sind verschmutzt oder funktionieren schlecht		Die Tiere leiden unter Stress und/oder zeigen Rankämpfe	
Es gibt nur 1 Tränke für alle Tiere		Die Tiere sind großer Hitze ausgesetzt	
Auf der Weide trinken die Tiere aus einem offenen Gewässer (Graben)		Beim Umgang mit den Tieren gibt es Stress, sie sind unruhig und aggressiv	
Beobachtung		Tiergesundheit	
Die Geburts- und Nachgeburtsphase wird selten beobachtet		Es gibt vermehrt Aborte	
Die Brunst wird häufig übersehen		Es gibt häufig Schwer- und Totgeburten	
Die Zwischenkalbezeit liegt häufig über 400 Tagen		Jedes Jahr verenden mehr als 10 % der am Betrieb geborenen Kälber	
Es gibt keine tierindividuellen Aufzeichnungen zum Fruchtbarkeitsgeschehen am Betrieb (Geburtsverlauf, Brunst)		Viele Kälber haben schwere Durchfälle	
Es wird keine Trächtigkeitskontrolle durchgeführt		Die Kälber leiden öfters an Lungenerkrankungen	
Die Körperkondition der Mutterkühe wird in der Fütterung nicht beachtet		Es treten häufig Nabelentzündungen auf	
Die Kühe kommen in zu schlechter Kondition zur Abkalbung		Die Tiere husten häufig und/oder sind kurzatmig	
Die Kühe sind bei der Abkalbung verfettet		Die Tiere werden nie auf Parasiten untersucht und keine Behandlung durchgeführt	
Die Kühe verlieren in der Säugeperiode sehr viel an Körpergewicht		Die Kühe leiden häufig unter Gebärmutterentzündungen	
Die Nachzucht-Kalbinnen kommen verfettet zur Abkalbung		Viele Kühe erkranken an Milchfieber	
Für die Tierbeobachtung bleibt wenig Zeit		Die Kühe haben häufig Durchfälle	
Bei kranken Tieren wird nie die Temperatur gemessen		Die Kühen zeigen häufig Lahmheiten	
Die Tiere haben oft ein struppiges, nicht glänzendes Fell		Es werden häufig Tiere unterschiedlicher Herkunft zugekauft	
Die Tiere kratzen sich häufig, oft sogar blutig		Es traten/treten Infektionskrankheiten (z.B. BVD, Deckseuchen) auf	
Auf den Weiden meines Betriebes gibt es Feuchtstellen mit stauender Nässe			

INFO

Mehr zum Thema finden Sie in der 24-seitigen ÖAG Info 1/2021 mit dem Titel „Fruchtbarkeit und Gesundheitsvorsorge am Mutterkuhbetrieb“. Zu bestellen zum Selbstkostenpreis von 3 Euro zzgl. Versand unter Tel.: +43/(0)3682/22 451-345 oder per E-Mail: office@gruenlandviehwirtschaft.at.

